

# Traumberuf in Teilzeit verwirklicht

„Elex“-Lehrgänge: Spagat zwischen Ausbildung und Familie erfolgreich bewältigt

VON MARTINA WINDRATH

„Das aufregende letzte Jahr war mit extremem Stress verbunden. Als Alleinerziehende mit drei Kindern war es schon eine enorme Anstrengung. Da hat man sich gesagt: Einfach weitermachen“, erzählt Tanja Hörner (45) offen von den Anstrengungen. Am Ende hat nicht nur sie trotz der großen Herausforderungen ihr ehrgeiziges Ziel erreicht: Er-

**Ich wollte etwas Sozialeres machen und einen sicheren Job, der mit meinen drei Kindern gut unter einen Hut zu bekommen ist.**

André Besseling, (42)

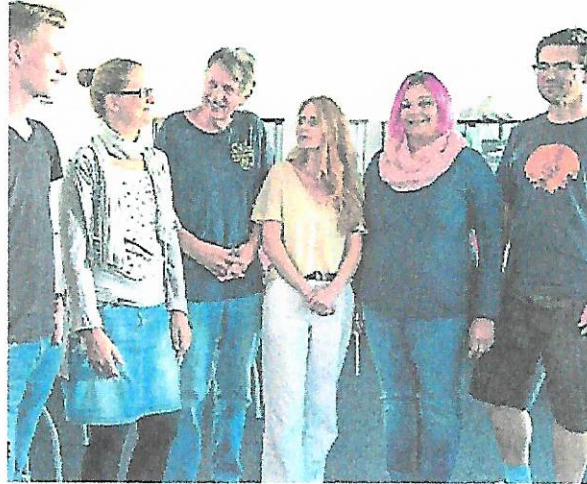
zieherin werden. Tanja Hörner ist eine der 42 von 44 Teilnehmenden des „Elex“-Teilzeitlehrgangs für künftige Erzieherinnen und Erzieher, die nach zwei Jahren den Lehrgang erfolgreich absolvierten und die Externen-Prüfung bestanden haben. Nun sind sie ins Anerkennungs-jahr in sozialpädagogischen Einrichtungen gestartet.

„Meine Kinder, die Jüngste ist jetzt acht Jahre alt, haben schon ganz schön zurückstecken müssen“, sagt die alleinerziehende Mutter über die lange Phase der Doppelbelastung, Ausbildung

und Familie unter einen Hut zu bekommen. Aber sie können stolz auf ihre Mutter sein, die nach einem abgebrochenen Studium und Jobs als Tagesmutter und in der Pflege neue berufliche Perspektiven suchte und fand.

Der Lehrgang wird angeboten vom Bildungsträger „Elex“ (s. Info), geleitet von Monika und Dr. Detlev Wiener. Als früherer Dozent der Fachhochschule Köln (heute TH) bildete er künftige Sozialpädagogen aus. Zu Studierenden des Gründungsmitglieds der Stunksitzung gehörten auch Comedian Jürgen Becker. Die Aussichten der Absolventen stehen gut, einen sicheren Job zu finden. Qualifizierte Fachkräfte in Kitas und Offenem Ganztage werden gesucht.

„Es hat trotz der erschwerten Bedingungen wegen Corona gut geklappt, wir waren sehr gut vorbereitet“, freut sich auch André Besseling (42). Der alleinerziehende Vater eines Sohnes (10) und von Zwillingen (8) erzählt ebenfalls von „logistischen Herausforderungen“, die zu meistern waren. Beruflich ist der frühere Tontechniker nun „angekommen“ und froh, sich beruflich umorientiert zu haben. „Ich wollte etwas Sozialeres machen, und einen sicheren Job.“ Der vom Arbeitsamt finanzierte Teilzeitlehrgang passte da genau. Im Anerkennungs-jahr in einer Kita wendet er nun das Er-



**Geschafft!** André, Anja (v.r.), Marian und Tanja (v.l.) starteten vor zwei Jahren im Institut des Ehepaars Wiener (M.). Foto: Meisenberg

## Lehrgänge von „Elex“

**130 Teilnehmende** zählen pro Jahr die Jahrgänge von „Elex“, ein kleiner Bildungsträger mit Sitz in Porz-Westhoven. Zu den Absolventen seit 2014 gehören viele Alleinerziehende und Wiedereinsteiger nach Familienphase oder Arbeitslosigkeit, aber auch Umsteiger aus anderen Berufen, vom Archäologen bis zu Bürokaufleuten, die Altersspanne reicht von 20 bis an die 60 Jahre. Die Kosten von

rund 13 000 Euro pro Lehrgang trägt bei Bewilligung das Arbeitsamt. Mit Praxisanteilen dauerte der letzte Lehrgang rund 30 Monate. Der neue Vorkurs beginnt am 23. November, der Hauptkurs am 31. Januar 2021; Bewerbungen sind noch möglich.

Individuelle Beratung nach Absprache. (MW)  
[www.erzieher-lehrgang.de](http://www.erzieher-lehrgang.de)

lernte an – und neue Herausforderungen kennen: Einer Gruppe mit 20 Kitakindern gerecht zu werden, „das ist ein ganz schöner Batzen.“

Die ehemalige Kauffrau Anja Bohneberg (40) und Marian Pander (26), früherer Maschinenanlagenführer, gingen ebenfalls vor zwei Jahren an den Start in eine neue berufliche Ausbildung bei „Elex“. „Es war der beste Weg, den ich einschlagen konnte“, so Pander. „Es macht so einen Spaß und ich erfahre nun eine ganz andere Lebens- und Arbeitsqualität!“

Die Experten aus Porz werden allseits gelobt für ihr hohes Niveau und die didaktisch gute Vermittlung aktueller pädagogische Konzepte. Die Zufriedenheit der Absolventen im neuen Job ist recht groß – von Abstrich etwa bei der Bezahlung mal abgesehen. Mit Corona, Familie und „allem drum und dran“ war es ganz schön stressig“, berichtet Anja Bohneberg, deren siebenjährige Tochter gerade eingeschult wurde. „Es war trotzdem genau das Richtige!“ Online-Unterricht in kleinen Lerngruppen zu Hause durchzuführen, das sei kein Kinderspiel gewesen. Umso schöner ist es, die letzte Prüfungsphase geschafft zu haben. Sie habe immer Erzieherin werden wollen, fühlte sich im Beruf als Kauffrau nicht glücklich. „Jetzt mache ich genau das, wo für mein Herz schlägt.“

Kölische Rundschau 13.10.2020